

Computerraum: Bildschirminhalt vom Lehrer-PC aus sehen - bei euch möglich?

Beitrag von „Ummmon“ vom 17. Juli 2012 10:49

Bei uns ist es im Computerraum nicht möglich, vom Lehrer-PC aus die Bildschirminhalte der einzelnen Schüler-PCs aufzurufen, ein Feature, das ist stark vermisst. So muss man immer rumschleichen und ertappt nur die Schüler auf frischer Tat auf unternichtsfremden Seiten, die zu doof sind, rechtzeitig in einen anderen Tab zu wechseln, wenn der Lehrer naht.

Geht das bei euch im Computerraum?

Als ich das vor ein paar Jahren mal angesprochen hatte, hieß es, das ginge aus Sicherheitsgründen nicht, die Funktion vertrage sich nicht mit dem Programm, das die Festplatte vor Softwareänderungen durch die Schüler schütze.

Bevor ich (wir haben nächstes Schuljahr einen neuen IT-Chef) einen neuen Versuch wage, wollte ich mal rumfragen, ob es das bei der Mehrheit gibt/nicht gibt.

Beitrag von „Scooby“ vom 17. Juli 2012 11:04

Ja, geht und beißt sich auch nicht mit der Schutzsoftware (Dr. Kaiser DRIVE). Brauch ich nur nicht (mehr), seit wir in allen PC-Räumen die Rechner in U-Form an den Wänden entlang aufgestellt haben und man von vorne sowieso alle Bildschirme einsehen kann. Dazu in der Mitte ein zweites U aus normalen Tischen für Theorieteile. Hat sich sehr bewährt.

Beitrag von „HerrW“ vom 17. Juli 2012 12:20

Diese Funktion gehört meiner Meinung nach zu jedem Informatikraum einer Schule. An "meiner" Schule haben wir das System MTS-Reinhardt. Ist glaube ich recht teuer gewesen. Läuft aber mittlerweile schon seit Jahren. Immer mal wieder Macken (dürfte jedes System haben), aber die werden schnell beseitigt. Ich habe vor zwei Jahren auch von einer günstigeren Alternative gehört: jambo (<http://www.jambo-gmbh.de>). Ist so ähnlich wie MTS und bietet auch die Möglichkeit des Blicks auf die Schülerbildschirme.

Das wäre aber beides eher etwas, wenn man eine Schule komplett mit einer neuen IT-

Infrastruktur einrichtet. Eine "kleine" Lösung, wie sie vermutlich dir vorschwebt, fällt mir momentan nicht ein.

Beitrag von „Nussi L“ vom 17. Juli 2012 12:41

Hi,

bei uns haben wir ein Programm, das "ITALC" heißt. Sehr gut.

Kann alle Bildschirme sehen, kann einzelne Bildschirme sehen und diese fernsteuern, kann allen Schülern meinen Bildschirm zeigen für Demos, kann alle oder einzelne PC runterfahren, kann allen PCs Nachrichten senden. Ist super, beeindruckt zumindest die Kleineren und erklären ist so viel einfacher.

Gruß, Nussi

Beitrag von „SteffdA“ vom 17. Juli 2012 17:53

Das geht bei uns sowohl durch eine Software, als auch durch die Sitzordnung.

Die ist so, dass alle Schüler Richtung Tafel schauen/sitzen mit dem Bildschirm vor sich und der Lehrerarbeitsplatz hinten links ist.

Auf diese Weise kann ich allen Schüler auf den Bildschirm schauen.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 17. Juli 2012 18:01

Geht bei uns, ich verwende es aber so gut wie nie.

Lieber wäre mir eine Funktion, mit der ich den Inhalt des Lehrerbildschirms auf die Schülermonitore projizieren könnte. Das wäre manchmal besser als der Beamer, aber das geht bei uns weder beim aktuellen noch bei den vorhergehenden Systemen.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 17. Juli 2012 19:16

Den Namen des an unserer Schule verwendeten Programms habe ich gerade nicht parat. Ich kann als Lehrer alle Schüler-Monitore sehen, aber auch auch meinen Monitor auf alle Schüler umleiten, um z.B. etwas zu erklären. Zudem kann ich vom Lehrer-PC aus auch die Aktionen an den Schüler-Rechnern einfrieren. Ganz schön praktisch. *g*

Grüße
Raket-O-Katz

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Juli 2012 19:19

An meiner alten Schule war auch MTS Reinhard im Einsatz. Sauteuer (meines Wissens), es funktionierte allerdings tadellos.

Man konnte die Monitore vom Lehrer-PC ansehen, sperren, an die Wand werfen, die Maus und Tastatur übernehmen Das letztere habe ich gerne in den 5 Minuten Pausen gemacht. Da durften die Schüler chatten oder spielen. Und manchmal habe ich dann während des Spiels heimlich den PC übernommen und für sie weitergespielt. 😊 Oder während sie am chatten waren den PC übernommen und etwas ganz anderes geschrieben. ... Okay, ich weiß, ich bin fies. 😊

kl. gr. frosch

Beitrag von „Ummon“ vom 17. Juli 2012 19:59

Uuuuuuhhh, das will ich auch, das will ich auch.

Ein paar neue Facebookfreundschaften schließen oder beenden und schon vergeht denen die Lust, was Fachfremdes zu machen.

Beitrag von „pintman“ vom 18. Juli 2012 10:23

Hier habe ich noch einen Tipp, der mit Boardmitteln funktioniert.

Wenn sich ein Schüler verdächtig macht, z.B. weil der Bildschirm immer leer ist, wenn der Lehrer vorbeischaut:

1. Browser starten
2. In den Verlauf schauen - bei Firefox geht das schnell mit STRG+H (History).

Dort sieht man, welche Webseiten angesurft wurden. Natürlich kann man das auch umgehen, indem man z.B. den privaten Modus einschaltet oder die History ganz ausschaltet. Aber das muss man ja nicht verraten. 

Beitrag von „Ratte“ vom 18. Juli 2012 22:23

<http://italc.sourceforge.net/>

italc hatten wir auch und es ist sogar kostenlos!

Beitrag von „pintman“ vom 18. Juli 2012 22:26

Danke für den Hinweis, Ratte. Das Programm kannte ich noch gar nicht.

Beitrag von „Ummon“ vom 18. Juli 2012 23:00

[Ratte](#) Wieso hatten, Präteritum?

Beitrag von „Ratte“ vom 20. Juli 2012 18:35

Wieso Vergangenheit?

Weil wir danach Terminalserver gekauft haben und damit kam eine neue teure und sehr komfortable pädagogische Oberfläche (Schulmaster, Faulhaber)
Ich fand italc zwar nicht ganz so komfortabel, aber für eine kostenlose Software top!

Beitrag von „sjahnlea“ vom 21. Juli 2012 11:11

Zitat von HerrW

Diese Funktion gehört meiner Meinung nach zu jedem Informatikraum einer Schule. An "meiner" Schule haben wir das System MTS-Reinhardt. Ist glaube ich recht teuer gewesen.

15.000 Euro, haben uns auch gerade danach erkundigt. Firma ist bei mir ortsansässig. Allerdings sah ich den Nachteil darin, dass man z.B. mit den Schullaptops, die über diesen Server laufen, nicht zuhause arbeiten kann.

Edition by mod: Zitat repariert. Kl. Gr. Frosch

Beitrag von „Dejana“ vom 21. Juli 2012 22:58

An meiner "alten" Schule haben wir "LANschool". Damit kann man alle Bildschirme sehen, Computer sperren, Tastatur und Maus uebernehmen und ich kann meinen Bildschirm auf die Schuelercomputer projizieren. Hat die Kleinen auch am Ende des Schuljahrs noch geschockt. Ist nur ein bissl kompliziert, da wir nicht nur mit zwei Computerraumen, sondern auch mit 200 Netbooks arbeiten, die dann von den jeweiligen Lehrercomputern aus kontrolliert werden muessen (und die meisten Lehrer wissen nicht, welche Netbooks welchem Kanal zugeordnet sind).

Beitrag von „Volker_D“ vom 6. März 2024 23:23

Zitat von Herr Rau

Lieber wäre mir eine Funktion, mit der ich den Inhalt des Lehrerbildschirms auf die Schülermonitore projizieren könnte.

Vielleicht kommt die Antwort etwas spät, aber ich lese es leider erst gerade:

Das hatte ich damals zu der Zeit, als die Frage gestellt wurde, mit dem hier erwähnten iTALC schon gemacht.

iTALC heißt jetzt übrigens <https://veyon.io/de/> und wird nun schon seit gut 20 Jahren aktiv weiterentwickelt.

Dr. Kaiser hatten wir davor auch.

An meiner neuen Schule habe ich es aber nicht mehr. Kann daher nicht sagen wie gut es aktuell ist. Das Forum und das GitHub repository sehen aber recht aktiv auf verschiedenen Plattformen aus.

Wer nutzt solche Tools noch heute und welche Tools? Laufen die Tools dann auch auf Chromebooks und iPad?

Beitrag von „Meer“ vom 7. März 2024 06:33

Es gibt noch NetsupportSchool, relativ umfangreich aber auch auch sehr teuer.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. März 2024 09:18

Es gibt in Ba-Wü die "Musterlösung", die ursprünglich von KuK in IT-Bereichen der Berufsschulen entwickelt wurde und seit mehr als 20 Jahren weiter entwickelt wird. Vor wenigen Tagen schlug bei mir eine Mail aus dem Verteiler auf:

Update auf paed.ML Windows 5.2 mit Patch 2 erscheint am 29.02.2024

Die freie Lösung, die out of the box alles mitbringt, was das Lehrerherz begeht, steht unter

<https://www.linuxmuster.net/>

zum Download bereit. Sie ist weltweit im Einsatz.

Linuxmuster stammt aus dem Schwabenländle und ist rigoros schwäbisch: Perfekt und kostenlos 

Infos:

<https://docs.linuxmuster.net/de/latest/about/about.html>

Eine Installationsanleitung 4Dummies hatte ich während eines Probelaufs auf einem Testserver Zuhause mitprotokolliert und hier abgelegt:

<https://lm4dummies.schulbibbo.de/>

Es gibt einige Forks der linuxmuster, die von Firmen unter eigenen Namen für teures Geld angeboten werden - aber das Original ist immer aktueller.

Beitrag von „Volker_D“ vom 7. März 2024 13:52

ah... ok. habe mich gerade auf Linuxmuster umgeguckt. Die benutzen das von mir verlinkte Veyon 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 7. März 2024 13:54

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

stammt aus dem Schwabenländle und ist rigoros schwäbisch: Perfekt und kostenlos

Dann sind Bosch, Fein, Holzher, Metabo und all die anderen wohl nicht so rigoros schwäbisch.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. März 2024 14:46

[Zitat von fossi74](#)

Dann sind Bosch, Fein, Holzher, Metabo und all die anderen wohl nicht so rigoros schwäbisch.

Nö. Die sind nur perfekt 😊

Es gibt ja 2 Witze zum Kupferdraht:

1: Erfunden wurde der von einem Schwaben, der lange überlegte, ob er einen Kreutzer ausgeben sollte und ihn dabei zwischen den Fingern gedreht hatte, bis er 2 Meter lang war.

2: Perfektioniert wurde der Draht kürzlich von Chinesen, die ihn so dünn produzierten, dass sie die Dicke selbst nicht mehr messen konnten. In der Not batzen sie "beim Bosch" um Hilfe. Dort kam das Muster zwar an - aber der Auftrag war verloren gegangen. Also fragten die Schwaben nach: "Sollen wir eine Öse reinbohren oder ein Gewinde drauf schneiden?"

Beitrag von „Susannea“ vom 8. März 2024 07:59

Zitat von Ummon

Geht das bei euch im Computerraum?

In Berlin laufen der Großteil der Schulen über einen SBE_Server mit LDDeploy und ja, die Konsole bietet die Funktion sehen auf dem Bildschirm genauso an, wie die Maus fernsteuern oder aber die Rechner fernstarten usw.

DAs ist echt praktisch und gar nicht wegzudenken.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. März 2024 08:43

Zitat von Susannea

In Berlin laufen der Großteil der Schulen über einen SBE_Server mit LDDeploy

SBE (Logodidact)-Serverlösung basiert auf der pädagogischen Musterlösung des Landes Baden-Württemberg - deren Hauptentwickler wiederum noch immer an der "freien Musterlösung" arbeiten und diese ständig weiterentwickeln - als Linuxmuster.net 😊

Der Hauptunterschied der beiden Pakete besteht im Preisschild ...

Beitrag von „Susannea“ vom 8. März 2024 10:13

Zitat von Wolfgang Autenrieth

SBE (Logodidact)-Serverlösung basiert auf der pädagogischen Musterlösung des Landes Baden-Württemberg - deren Hauptentwickler wiederum noch immer an der "freien Musterlösung" arbeiten und diese ständig weiterentwickeln - als Linuxmuster.net 😊

Der Hauptunterschied der beiden Pakete besteht im Preisschild ...

DAs klingt für mich aber als ob ihr generell mit Linux arbeiten würdet oder ist nur der Linuxserver da und ihr habt Windows? Dann ist das nämlich noch ein großer Unterschied.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. März 2024 10:42

Zitat von Susannea

DAs klingt für mich aber als ob ihr generell mit Linux arbeiten würdet oder ist nur der Linuxserver da und ihr habt Windows? Dann ist das nämlich noch ein großer Unterschied.

Serversystem: Linuxmuster

Clients: Leasingrückläufer aus dem Profi-Refurbished-Bereich. Die haben Windows an Bord.

Vorteil des Systems - das ich viele Jahre als Admin betreut hatte:

Mann (oder Frau) betreut 1-3 Rechner (=Hardwareklassen), auf den die jeweils aktuellen Updates und neuen Lernprogramme installiert werden. Nachts wird über die Imageverteilung diese Festplatte auf alle Rechner "ausgerollt". Am nächsten Morgen haben alle Schüler dieselbe Oberfläche und Softwareausstattung.

Voraussetzung: Möglichst identische Hardwareausstattung (=Hardwareklassen), damit die Ausstattung mit Treibern passt. Aus diesem Grund habe ich Rechner über AfB palettenweise ein- und nachgekauft und dabei darauf geachtet, Hardware anzuschaffen, die in der Industrie und bei Banken / Versicherungen weit verbreitet sind - wie Dell oder Lenovo.

Ich war an einer GHWRS mit knapp 300 Schülern tätig. Jedes Klassenzimmer mit 1-5 Rechnern am Netz, 2 Computerräume, 2 Internetpoints auf den Fluren - an denen auch die Laserdrucker standen, auf die von allen Klassenzimmern gedruckt werden konnte - insgesamt 75 Rechner am Netz. 2 Arbeitsplätze im Lehrerzimmer mit Farbdruckern. Jeder Lehrer hatte Zugriff auf das Tauschverzeichnis und die Homes seiner Klasse.

Nachdem ich die Schule verlassen hatte, wurde ein neues System von einer "Profifirma" installiert. Danach gab es drei Jahre lang kein Internet - die Schule war dann jedoch auch nur noch GS.

Anmerkung: Privat arbeite ich mit Linux (Ubuntu). Vorteil: Das System aktualisiert sich (samt sämtlicher Softwarekomponenten) ständig selbst auf die neuesten Versionen - bzw. (für den Systemkern) mit wenigen Klicks für die Zustimmung zum Update. Zudem habe ich keine Probleme mit Viren.

Beitrag von „Susannea“ vom 8. März 2024 11:06

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Voraussetzung: Möglichst identische Hardwareausstattung (=Hardwareklassen), damit die Ausstattung mit Treibern passt. Aus diesem Grund habe ich Rechner über AfB palettenweise ein- und nachgekauft und dabei darauf geachtet, Hardware anzuschaffen, die in der Industrie und bei Banken / Versicherungen weit verbreitet sind - wie Dell oder Lenovo.

Die haben wir auch z.T. neben vielen HP, aber schon lange nicht mehr relativ gleich, wir haben ja inzwischen weit über 100 Rechner im System.

Aber Treiber ziehen sie sich in der Regel automatisch, alles was nicht passt, kann man ins Image schreiben.

Aber nein, das über Nacht ausrollen klappt bei uns noch nicht (weil immer noch nicht überall GB-Netzwerk, wie wir erschreckender Weise letzte Woche feststellten). In den Teilen können dann maximal 3 Rechner gleichzeitig ziehen und brauchen 3 Stunden ca.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. März 2024 11:50

Zitat von Susannea

Aber nein, das über Nacht ausrollen klappt bei uns noch nicht (weil immer noch nicht überall GB-Netzwerk, wie wir erschreckender Weise letzte Woche feststellten). In den Teilen können dann maximal 3 Rechner gleichzeitig ziehen und brauchen 3 Stunden ca.

Doch. Geht mit Linuxmuster. Das funktioniert über differentielle Images. Da wird nur der Teil der Platte "ausgetauscht", der sich vom vorherigen zustand unterscheidet. Das geht "wie's Mäusemelken".

Zu Linux:

Von einer großen Behörde hatte man uns (die Anfrage war mein Abschiedsgeschenk an die Schule) 30 Lenovo-Thinkpads mit i3-Prozessoren und 17"-Monitor gespendet. Auf die habe ich dann Elementary-Linux installiert. Die Macher haben die Oberfläche so hübsch gestaltet, dass
a) Die Grundschüler der ersten Klasse damit klar kommen
b) Die KuK zuerst dachten, dass seien Mac-Rechner 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 8. März 2024 11:52

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Doch. Geht mit Linuxmuster. Das funktioniert über differentielle Images. Da wird nur der Teil der Platte "ausgetauscht", der sich vom vorherigen zustand unterscheidet. Das geht "wie's Mäusemelken".

So soll es eigentlich sein, aber nicht mit dem Netzwerk, das ist inzwischen allen aufgefallen, auch denen von den Firmen, die es mir erst nicht glauben wollten.

Also nein, funktioniert bei uns nicht, auch wenn du etwas anderes behauptest (obwohl du es gar nicht beurteilen kannst).

Beitrag von „Volker_D“ vom 8. März 2024 14:05

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Der Hauptunterschied der beiden Pakete besteht im Preisschild ...

Also wenn das der Hauptgrund für die Linuxnutzung ist, dann bitte nicht mehr Linux nutzen.

Ich bin ja selbst Open Source Entwickler und genau diese Einstellung (leider vieler Nutzer) ärgert nicht nur mich ungemein.

Beitrag von „kodi“ vom 8. März 2024 17:12

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Der Hauptunterschied der beiden Pakete besteht im Preisschild ...

Der entscheidende Unterschied ist der Support, den man sich bei SBE einkauft.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2024 20:52

Zitat von Susannea

Also nein, funktioniert bei uns nicht, auch wenn du etwas anderes behauptest (obwohl du es gar nicht beurteilen kannst).

Sorry. Als Admin 15 Jahre lang mit Linbo praktiziert. Vielleicht bist du diejenige ...

Beitrag von „Susannea“ vom 9. März 2024 20:52

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Sorry. Als Admin 15 Jahre lang mit Linbo praktiziert. Vielleicht bist du diejenige ...

Ja, haben die Experten auch alle vorher behauptet und sind dann eines besseren belehrt worden. Also nein, bin nicht ich, sondern du 😊

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2024 20:56

Zitat von kodi

Der entscheidende Unterschied ist der Support, den man sich bei SBE einkauft.

Bei Linuxmuster hatte ich in meiner aktiven Zeit perfekten Support. Frage in der Mailingliste gestellt - nach 1 h mindestens 15 Antworten, davon 6 mit identischen Ratschlag. So what. BTW: Abends 10 Uhr. Da hat SBE Nachtruhe.

Beitrag von „kodi“ vom 9. März 2024 21:01

Mit eingekauften Support meine ich etwas anderes:

Du rufst an "Wir haben Problem XY. Löst das" --> Ein Supportler löst das Problem für dich.

Du lagerst im Grunde die komplette Administration, außer Datenimport und ggf. individuelles Programm ins Image schreiben aus. Schulseits benötigst du keinen echten Admin, sondern hast nur Anwender.

Ich kann deine Begeisterung übrigens persönlich voll verstehen. Ich frickel auch gerne technisch herum und hab auch jahrelang unseren Server administriert. Nur sollte das eigentlich nicht die Aufgabe einer Lehrkraft sein.

Beitrag von „kodi“ vom 9. März 2024 21:03

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Abends 10 Uhr. Da hat SBE Nachtruhe.

Auch das ist eigentlich ein Vorteil, weil es zur Einhaltung der Arbeits- und Ruhezeiten zwingt.

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. März 2024 21:10

Weil da Leute freiwillig unbezahlt arbeiten. Eigentlich in der Hoffnung, dass andere etwas an die Open Source Community zurückgeben. Indem Sie z.B. programmieren, übersetzen, selbst Support leisten, etwas Spenden, damit die Leute nicht von ihrem privaten Geld Server,... bezahlen müssen, ...

Kennst du die Leute, die auf jede Party gehen, wo der Eintritt frei ist, aber die noch nicht mal ein kleines Gastgeschenk mitbringen und am Besten am Ende noch sich über die zu warmen Getränke beschweren und/oder sich noch Tüten voll mit Essen mitnehmen, weil es ja kostenlos ist? Eigene Parties machen sie nicht, aber laden sich natürlich überall selbst gerne ein. Genau solche Leute erlebe ich leider in sehr großer Zahl, wenn sie mal wieder erzählen wie schön kostenlos Open Source ist. Und das ärgert so machen Open Source Programmierer. Ich kann dir auf Anhieb mehrere nennen, die deshalb das ganze sehr reduziert oder sogar eingestellt haben.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2024 21:25

Zitat von kodi

Du lagerst im Grunde die komplette Administration, außer Datenimport und ggf. individuelles Programm ins Image schreiben aus. Schulseits benötigst du keinen echten Admin, sondern hast nur Anwender.

Auch das habe ich erlebt. Hat nie zufriedenstellend funktioniert. Ohne mich hier in Eigenlob zu ergießen - als ich Admin war, hat das Schulnetz funktioniert und war immer up-to-date. Von der SL und den KuK wurde das honoriert.

Leider haben die meisten Firmen, die für die Schulträger EDV-Support gewährleisten sollen, von den besonderen Anforderungen der EDV an Schulen keinen Schimmer. Die Unterschiede zu Netzwerken in Firmen sind hier gelistet:

<https://docs.linuxmuster.net/de/latest/about/about.html>

Zudem:

- Schulen sind keine Hotels, in denen ein WLAN-Hotspot am Flur die Zimmer versorgen kann.
- Schulen sind erdbebensicher mit Stahlbeton abgesichert (was die Datenübertragung ausbremsst) - und haben pro Zimmer 25 User, die gleichzeitig auf das Netz zugreifen möchten. Mit High-Speed und 25 gleichzeitigen Videocalls.

Du brauchst schulseits einen echten Admin. Sonst läuft das nicht.

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. März 2024 21:44

Linuxmuster schreib es recht nett auf deren Homepage. Natürlich ist es grundsätzlich kostenlos, aber man wünscht sich eigentlich schon eine Mitarbeit oder Vereinsmitgliedschaft. (Genau so wie ich auf eine Party entweder auch etwas mitbringe und/oder im Gegenzug selbst eine Feier anbiete.)

Mich würde mal interessieren wie viele Linuxmuster-Nutzer sich selbst zu fein sind die 24€ (Einzelperson) bzw. 36€ (Schule) Jahresbeitrag an den Verein zu bezahlen bzw. der Open Source Community nichts zurückgeben. Ich befürchte das wird ähnlich extrem sein, wie ich es von meinem Projekt kenne. Und wenn man dann noch bedenkt, wie viele externe Tools die einbinden (zum Beispiel Veyon) und welchen Support die Projekte dann (nicht) erhalten... Ich denke da manchmal extrem ungern drüber nach.

Beitrag von „Susannea“ vom 9. März 2024 21:58

Zitat von kodi

Der entscheidende Unterschied ist der Support, den man sich bei SBE einkauft.

Welcher Support?!?

Zwei Stunden in der Warteschlange, damit sie bitte den Server neu starten (ähm danke, daraufhin kann ich dies nun von zuhause selber).

Oder der Anruf, weil sich bestimmte Drucker nicht installieren lassen. "Ja fragen sie doch ihren IT-Experten, ist doch nicht unser Problem!"

Oder die Ausführung des Vertrages, die hatten nämlich genau selbiges Problem, was ich oben beschrieben habe bei der Neuinstallation von LDDeploy 2.0 auch, es ging nur ein PC gleichzeitig, also haben sie nicht wie angegeben 20 gleich PCs mit dem Image bespielt, sondern genau einen.

Oder die Antwort als nach dem Funktionsupdate die USB-Treiber alle nicht funktionierten.
"Ja, da können wir doch nichts dafür, dann machen sie es nach unserer Anleitung noch mal neu.
(ähm ja, war genau nach der Anleitung gemacht und da hieß es, es könnte zu Fehlern kommen
und man solle den Support kontaktieren)"

Nachdem es auch nach dem 3. Anlauf nicht funktioniert hat, haben sie mir dann erzählt, sie
können das für uns machen, müssten wir eben nur entsprechend bei Ihnen einkaufen.

Ja danke auch.

Also nein, kein Support bei SBE, eher Stöcke zwischen den Beinen, wir versuchen was geht
ohne sie zu machen oder nutzen Beziehungen zu einzelnen Mitarbeitern.

Zitat von Wolfgang Autenrieth

BTW: Abends 10 Uhr. Da hat SBE Nachtruhe.

Und wenn nicht die, dann Mittagspause oder eben überlaufen, weil nach Unterrichtsschluss alle
was von ihnen wollen, vormittags leider auch niemand zu erreichen usw.

Ach so, gegen 15 Uhr hängt das Kontrollcenter immer, da geht minutenlang gar nichts mehr.

Beitrag von „Susannea“ vom 9. März 2024 22:00

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Du brauchst schulseits einen echten Admin. Sonst läuft das nicht.

Das sehe ich ganz genauso und auch ihre tolle Idee in Berlin 8h/Woche ein IT-Experte ist da
keine Lösung für und auch jetzt 2x8h/Woche ein IT-Experte ist nice to have, aber der ist eben
den Rest der Woche nicht da (oder doch, weil er aus der anderen Schule rüber kommt, was
offiziell gar nicht geht).

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. März 2024 22:02

Zitat von Volker_D

Mich würde mal interessieren wie viele Linuxmuster-Nutzer sich selbst zu fein sind die 24€ (Einzelperson) bzw. 36€ (Schule) Jahresbeitrag an den Verein zu bezahlen

Nun - ich gestehe, dass ich exzessiver Nutzer von OpenSource bin und Schwabe. Daher habe ich noch nie einen Cent bezahlt - investiere jedoch meinen eigenen Stundenlohn indem ich
a) OpenSource-Software promote - weil ich diese teilweise besser als Kaufsoftware finde
b) Schulungen dafür anbiete und diese Software an der Schule verwende(te) und weitergab. * Vergangenheitsform, weil ich mich nun im Ruhestand befinde.
c) selbst OpenSource rsp. frei abrufbare Informationen ins Netz stelle:
autenrieths.de / radiertechniken.de/ schulbibo.de / oberschwabenschau.info / lm4dummies.schulbibo.de ...

LibreOffice, GIMP, IrfanView, Linux-Ubuntu/Elementary, Firefox, Wikipedia, Inkscape, Darktable, Musescore, Stellarium, VLC, ...

OpenSource rocks.

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. März 2024 22:13

Toll. Du promotest mit "das ist kostenlos". Das bringt den Open Source Entwicklern nichts. Maximal mehr Nachfragen im Forum. Kenne ich aus unserem Forum, da werden wir zum Teil per PM angeschrieben (statt öffentlich im Forum, damit jeder davon profitieren könnte) und das schlimmste ist auch noch, dass die gleiche Frage mehrfach fast zeitgleich an verschiedene Leute gestellt wird. Mit dem Gedanken "So what? Support erhalte ich ja kostenlos. Open Source rocks.". Und das von Lehrern in Leitungsfunktion. Uns fällt das zum Glück auf, weil wir Moderatoren untereinander kommunizieren. Auf solche Leute kann ich verzichten. In meinem Forum blockiere ich solche Leute.

Hast du die Schulungen unbezahlt angeboten oder wurdest du für die Schulung vom Land (indirekt) bezahlt, weil es Unterrichtsstunden und/oder Fortbildungsstunden waren?

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. März 2024 00:25

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Ohne mich hier in Eigenlob zu ergießen

Das wäre neu

Beitrag von „kodi“ vom 10. März 2024 00:52

Zitat von Susannea

Also nein, kein Support bei SBE

Kann ich so nicht bestätigen. Hat dein Schulträger eventuell nicht das volle Paket gebucht sondern gespart?

Beitrag von „Susannea“ vom 10. März 2024 08:20

Zitat von kodi

Kann ich so nicht bestätigen. Hat dein Schulträger eventuell nicht das volle Paket gebucht sondern gespart?

Berlin hat für alle komplett Server mit Support gebucht, aber SBE spart an Arbeit 😊

War früher auch anders, da haben die jeden Schritt genau erklärt usw. inzwischen haben sie zu viele Kunden und keine Zeit (und Lust oft) mehr. Der Vertrag ist aber noch der gleiche.

Beitrag von „Anfaengerin“ vom 10. März 2024 08:32

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Serversystem: Linuxmuster

Clients: Leasingrückläufer aus dem Profi-Refurbished-Bereich. Die haben Windows an Bord.

Vorteil des Systems - das ich viele Jahre als Admin betreut hatte:

Mann (oder Frau) betreut 1-3 Rechner (=Hardwareklassen), auf den die jeweils aktuellen Updates und neuen Lernprogramme installiert werden. Nachts wird über die Imageverteilung diese Festplatte auf alle Rechner "ausgerollt". Am nächsten Morgen haben alle Schüler dieselbe Oberfläche und Softwareausstattung.

Voraussetzung: Möglichst identische Hardwareausstattung (=Hardwareklassen), damit die Ausstattung mit Treibern passt. Aus diesem Grund habe ich Rechner über AfB palettenweise ein- und nachgekauft und dabei darauf geachtet, Hardware anzuschaffen, die in der Industrie und bei Banken / Versicherungen weit verbreitet sind - wie Dell oder Lenovo.

Ich war an einer GHWRS mit knapp 300 Schülern tätig. Jedes Klassenzimmer mit 1-5 Rechnern am Netz, 2 Computerräume, 2 Internetpoints auf den Fluren - an denen auch die Laserdrucker standen, auf die von allen Klassenzimmern gedruckt werden konnte - insgesamt 75 Rechner am Netz. 2 Arbeitsplätze im Lehrerzimmer mit Farbdruckern. Jeder Lehrer hatte Zugriff auf das Tauschverzeichnis und die Homes seiner Klasse.

Nachdem ich die Schule verlassen hatte, wurde ein neues System von einer "Profifirma" installiert. Danach gab es drei Jahre lang kein Internet - die Schule war dann jedoch auch nur noch GS.

Anmerkung: Privat arbeite ich mit Linux (Ubuntu). Vorteil: Das System aktualisiert sich (samt sämtlicher Softwarekomponenten) ständig selbst auf die neuesten Versionen - bzw. (für den Systemkern) mit wenigen Klicks für die Zustimmung zum Update. Zudem habe ich keine Probleme mit Viren.

Alles anzeigen

Bei uns auch - aber mit wesentlich mehr Rechnern (Computerräume, Tabletwägen) und vielen, vielen AP. Läuft absolut rund und ich kann mir nichts besseres vorstellen. Eingebunden sind die Linuxrechner der Schule, die iPads, die Android-Geräte, die Windows-Rechner der Kollegen und es läuft.. Aber wir haben auch einen absoluten Hauptgewinn als Systemadmin

Beitrag von „German“ vom 10. März 2024 08:54

Wolltet ihr, dass euer Schulleiter Zugriff auf euren Rechner hat?

Ich verstehe schon die Problematik, hat aber schon etwas von Überwachungsstaat.

Beitrag von „Susannea“ vom 10. März 2024 08:56

Zitat von German

Wolltet ihr, dass euer Schulleiter Zugriff auf euren Rechner hat?

Ich verstehe schon die Problematik, hat aber schon etwas von Überwachungsstaat.

Wie kommst du darauf, dass der Schulleiter Zugriff hat?

Das geht bei uns nur bei Schülern mit dem Anschauen, selbst Kollegen kann ich mir als Admin nicht anschauen, wie sollte also die Schulleitung (die ja keinen Admin-Zugang hat) meinen Rechner anschauen?!?

Beitrag von „Susannea“ vom 10. März 2024 08:57

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Doch. Geht mit Linuxmuster. Das funktioniert über differentielle Images. Da wird nur der Teil der Platte "ausgetauscht", der sich vom vorherigen Zustand unterscheidet. Das geht "wie's Mäusemelken".

Achso, geht übrigens in den neuen Netzwerk problemlos, nur dem alten eben nicht 😊

Beitrag von „German“ vom 10. März 2024 09:10

Zitat von Susannea

Wie kommst du darauf, dass der Schulleiter Zugriff hat?

Das geht bei uns nur bei Schülern mit dem Anschauen, selbst Kollegen kann ich mir als Admin nicht anschauen, wie sollte also die Schulleitung (die ja keinen Admin-Zugang hat) meinen Rechner anschauen?!?

Der Schulleiter hat natürlich keinen Zugriff auf unsere Lehrerrechner.

Aber ihr habt wohl Zugriff auf die Schülerechner. Ich will nur anmerken, dass das eine Überwachung ist.

Und Überwachung für mich grundsätzlich etwas Problematisches.

Beitrag von „Susannea“ vom 10. März 2024 09:30

Nein, das ist keine Überwachung bei Schülern, sondern eine Beaufsichtigung und Schüler müssen sich grundsätzlich immer beaufsichtigt fühlen (zumindest in Berlin laut AV Aufsicht).

Also ist dies schon okay so. Wenn sie nur genau ihre Aufgaben machen, dann ist da ja auch gar nichts schlimmes zu sehen und die Rechner sind eben nicht dazu da, um private Mails abzufragen für Schüler oder in die Schulcloud zu gehen usw.

Privates taucht in der Regel nur auf, wenn sie sich außerhalb der gewünschten Wege befinden.

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. März 2024 09:52

Rechtlich wäre die Einsicht von Daten durch Leitung/Chef übrigens nur dann ein Problem, wenn der Arbeitgeber die private Nutzung des Dienstgerätes erlaubt hat. Ist die private Nutzung nicht erlaubt worden, dann darf ein Arbeitgeber selbstverständlich auf alle Daten eines Firmencomputers zugreifen. Er darf hingegen nicht einfach alle Daten beliebig auswerten.

Wenn die private Nutzung erlaubt ist, dann empfiehlt das BAG übrigens alle private Daten auch in einem als privat gekennzeichneten Ordner abzulegen, da alle anderen Daten selbstverständlich vom Arbeitgeber angeguckt werden dürfen.

Da finde ich es immer viel "spannender", wenn Lehrer Daten von Schülern bei Teachertools und ähnlichen Anbietern speichern, ohne dass der Chef einen entsprechenden Vertrag

abgeschlossen hat und ohne die Eltern und Schüler über ihre Rechte aufzuklären.

Beitrag von „German“ vom 10. März 2024 10:28

Der Schulleiter hat auf meine Rechner tatsächlich keinen Zugriff.

Mein Schulleitungsrechner wird vom Schulträger verwaltet, dieser hat Zugriff.

Diesen dürfen wir auch privat nutzen.

Diesen Zugriff darf der Schulträger aber nur nutzen, wenn der Verdacht einer Straftat besteht. So wurde uns in der Einführung erklärt. (Das ist bei Schülern ja hoffentlich nicht der Fall)

Und meine privaten Geräte nutze ich nicht dienstlich. Da hätte ich etwas unterschreiben müssen, was ich mangels PC Kompetenz gar nicht hätte einhalten können. (In Punkt Sicherheit) Dafür haben Firmen ja ihre IT Spezialisten.

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. März 2024 10:53

Ein Arbeitgeber darf auf die Daten eines gestellten Rechners zugreifen. (Ich spreche jetzt ganz allgemein von einem Arbeitgeber, nicht expliziert von Lehrern). Ist doch ganz logisch. Man arbeitet für den Arbeitgeber und der möchte nicht nur bei Straftaten darauf zugreifen, sondern auch, wenn du z.B. krank bist oder Feierabend hast ...

Er darf nicht so ohne weiteres alle deine Daten beliebig auswerten. Das widerspricht der DSGVO.

Aber mal angenommen ein Arbeitnehmer ist krank oder hat Feierabend und arbeitet daher nicht und wird von dann logischerweise von einer anderen Person vertreten. Dann muss diese andere Person an alle Unterlagen kommen. Bei einer Firma könnten das dann z.B. Konstruktionspläne sein, Terminabsprachen und Verhandlungen in E-Mails, ... Natürlich darf da ein Chef drauf zugreifen. Analog könnte man das auch in der Schule machen.

Beitrag von „German“ vom 10. März 2024 11:02

Ok, wurde uns anders kommuniziert.

Als ich 2 Monate krank war hatte mein Vertreter auch keinen Zugriff auf meinen Rechner.

Beitrag von „Susannea“ vom 10. März 2024 11:06

DAs ist bei uns übrigens auch anders, die namentlichen benannten und eingerichteten Ordner vom System kann nur die Person selber öffnen, ich kann sie löschen, aber nicht darauf zugreifen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. März 2024 11:08

Zitat von Volker_D

Hast du die Schulungen unbezahlt angeboten oder wurdest du für die Schulung vom Land (indirekt) bezahlt, weil es Unterrichtsstunden und/oder Fortbildungsstunden waren?

Nun - ich erhalte ein auskömmliches Salär als Beamter. Wenn man Fortbildungen anbietet, ist das damit abgegolten.

Für Fortbildungen, die ich für die Handwerkskammer oder für Firmenschulungen nebenberuflich angeboten hatte, habe ich Honorar erhalten. Das ist jedoch eine andere "Hausnummer" als die Beantwortung einer Mailanfrage im Forum. BTW: Bekommt man hier eigentlich Honorar, wenn man Fragen beantwortet?;-)

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. März 2024 11:11

Das liegt vermutlich daran, dass bei euch die Datenschutzbeauftragten entweder noch keine Ausbildung hat (Bei uns im Kreis ist das z.B. ein ganz normaler Lehrer ohne Ausbildung. Ich hatte mich damals auch auf den Job beworben und als ich dann beim Bewerbungsgespräch sagte, dass ich aber gerne eine Fortbildung bei der IHK zum Datenschutz machen würde, war

man ganz überrascht, dass solche Kurse angeboten werden.) und/oder das Datenschutzbeauftragte oft möglichst konservativ sind. Wenn man konservativ ist und einfach möglichst alles verbietet, dann hat man sich zumindest nicht strafbar gemacht.

Beitrag von „Susannea“ vom 10. März 2024 11:16

Zitat von Volker_D

Das liegt vermutlich daran, dass bei euch die Datenschutzbeauftragten entweder noch keine Ausbildung hat (Bei uns im Kreis ist das z.B. ein ganz normaler Lehrer ohne Ausbildung. Ich hatte mich damals auch auf den Job beworben und als ich dann beim Bewerbungsgespräch sagte, dass ich aber gerne eine Fortbildung bei der IHK zum Datenschutz machen würde, war man ganz überrascht, dass solche Kurse angeboten werden.) und/oder das Datenschutzbeauftragte oft möglichst konservativ sind. Wenn man konservativ ist und einfach möglichst alles verbietet, dann hat man sich zumindest nicht strafbar gemacht.

Worauf beziehst du dich?

Bei uns ist das die SBE-weite Einstellung aller Berliner SBE-Server, da habe ich als Datenschutzbeauftragte keinerlei Einfluss drauf.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. März 2024 11:18

Zitat von Susannea

Wie kommst du darauf, dass der Schulleiter Zugriff hat?

Das geht bei uns nur bei Schülern mit dem Anschauen, selbst Kollegen kann ich mir als Admin nicht anschauen, wie sollte also die Schulleitung (die ja keinen Admin-Zugang hat) meinen Rechner anschauen?!?

Genau so - bzw. fast. Als Linux-Admin ist man natürlich "Gott-Vater" und hat Zugriff auf alle Verzeichnisse. Dafür benötigt man jedoch sehr gute Kenntnisse in der Verzeichnisstruktur des Servers und der Arbeit an Konsole und MC. Und Zeit. Und Gründe - die ich nie sah.
Über die Schulkonsole kommt man als Kollege und Admin nicht an die Homes der Kollegen.

Beitrag von „Susannea“ vom 10. März 2024 11:24

Naja, theoretisch gibt es bei uns natürlich eine Möglichkeit auf das Laufwerk zu kommen, weil ich mich ja als der Kollege einloggen könnte, aber ich wüsste nicht einen Grund, warum ich das tun sollte. Zeugnisse gehen da bei uns eh nicht zu schreiben und andere Unterlagen, die es nirgends anders gibt fallen mir echt nicht ein.

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. März 2024 11:36

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Nun - ich erhalte ein auskömmliches Salär als Beamter. Wenn man Fortbildungen anbietet, ist das damit abgegolten.

Für Fortbildungen, die ich für die Handwerkskammer oder für Firmenschulungen nebenberuflich angeboten hatte, habe ich Honorar erhalten. Das ist jedoch eine andere "Hausnummer" als die Beantwortung einer Mailanfrage im Forum. BTW: Bekommt man hier eigentlich Honorar, wenn man Fragen beantwortet?;-)

Nun, eben ein paar Fragen im Forum beantworte ich hier auch und auch in meinem Forum.

Man kann sich schlecht dafür prahlen, dass man etwas freiwillig für Open Source gemacht hat, wenn man dafür bezahlt worden ist und andere quasi anstachelt "Ist umsonst, braucht du nichts für zahlen".

Verrat mir doch einmal, wie die Softwareentwickler von Open Source Projekten ihre Miete bezahlen sollen.

Ich erzähle es mal ganz konkret von meinem Projekt. Da bin ich seit fast 20 Jahren.

Ich programme da (Das kann kaum ein anderer. Ich verstehe den Quellcode zu 99,999%, der Hautentwickler zu 100% und die anderen 5 anderen Leute, den Quellcode zumindest teilweise verstanden haben, haben nicht viel geleistet. Ein anderer hat genau 5 Zeilen Code beigesteuert. Die anderen haben unseren Code nur geklaut und unsere Namen entfernt und ihre Namen eingesetzt. Ganz toll.). Ich übersetze die Software, ich helfe im Forum, ich bezahle den Mirror-Server jeden Monat, ich habe u.a. MacOS Rechner gekauft um die Software darauf zu testen und MacOS spezifische Fehler zu fixen, obwohl ich die Rechner ansonsten genau 0 benutze, ...

Es gibt ~5 Leute, die im Forum helfen. ~10 Leute, die zumindest etwas übersetzen. Und es gibt einen extrem geringen Anteil an Leuten, die zumindest etwas Spenden. Die Spenden reichen etwa für die laufenden Kosten des Projekts (nicht für Miete oder Essen! Sondern für den Server und den Rechner des Hauptentwicklers). Und der Hauptentwickler arbeitet daran Vollzeit seit 20+ Jahren. Der lebt von Sozialhilfe, weil er von den Spenden seine Miete nicht zahlen kann. Tausende von Schulen und Universitäten nutzen unsere Software zwar, aber die Entwickler will kaum einer bezahlen. Du findest uns in den Paketen von Debian, Ubuntu, OpenSuse, Arch, Computer Bild, heise, Open Source DVD, ...

Und falls du es genau wissen willst: Ich habe bisher genau 0€ Spenden erhalten. Ich möchte nicht zählen wie viel tausend Euro ich investiert habe (Fachliteratur, Software License, Hardware, Server, Strom, ...). Von der Arbeitszeit ganz zu Schweigen.

Stundenplanung machte ich weiterhin Open Source. Meine anderen Projekte sind leider Closed Source. Da habe ich viel zu viele dumme Kommentare in den letzten Jahren erhalten. Ich kann dir gerne auch andere Leute verlinken, die im Bereich Open Source aus Frust nur noch recht wenig machen.

Und du hast dich für dein Buch ja auch ganz bewusst kommerziell entschieden. Oder liegt dein Buch kostenlos zum Download bereit?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. März 2024 11:56

Zitat von Volker_D

Und du hast dich für dein Buch ja auch ganz bewusst kommerziell entschieden. Oder liegt dein Buch kostenlos zum Download bereit?

Nun - mit 180 Webseiten aus der Vorversion durchaus 😊

Wer die volle Dröhnung auf Papier möchte, kann das kaufen. Da stecken nun 40 Jahre "Entwicklung" drin. BTW: Den Inhalt der Website hatte mal einer gerippt" und als Buch unter eigenem Namen veröffentlicht. Aus diesem Grund gibt es mein Buch nicht als e-Book, damit so etwas nicht nochmal so einfach geschieht. zudem lasse ich immer mal wieder einen Plagiatsscanner durchs Netz sausen.

Webversion:

<https://wp.radiertechniken.de/>

Anmerkung: Weil ich das Buch im Selbstverlag veröffentlicht habe, bleibt da am Ende zwar mehr über als bei einem Verkauf über einen "richtigen" Verlag.

Nach Abzug aller Kosten für Druckerei, Porto für Verpackung und Versand, Provisionen für den Buchhandel, Kosten für Verpackungsverordnung, ISBN-Gebühr und Listung im Verzeichnis

lieferbarer Bücher, Fahrtkosten etcpp erziele ich meinen Gewinn aus der Absetzung des Verlustes bei der Steuererklärung 😊

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. März 2024 12:14

Und jetzt still dir vor alle Open Source Entwickler würden das genau so machen.

Und sie müssten es eigentlich. Weil sie die meisten von nicht davon leben können. Gerade du solltest das doch von deinem Buchprojekt wissen.

Wenn du nicht zufällig einen großen Sponsor im Bereich Open Source hast, dann kann man nicht davon leben.

Stell dir vor die Open Source Leute würden auch nur wie du ein "Proof of Konzept" öffentlich machen und den Rest geschlossen halten.

Wenn es nicht ein Hobby von mir wäre, dann würde es dieses Open Source Projekt gar nicht so geben, wie man es heute sieht.

Mir ist klar, dass in deinem Buch Arbeit drin steckt. Daher finde ich auch ok, dass du es kommerziell machst. Ich vermute es ist eh nur eine kleinere Nische und der Ertrag nur minimal. Ich vermute, du wirst davon nicht leben können. (Oder ist das Buch auch in andere Sprachen übersetzt?)

Aber wenn du es schon kommerziell machst, dann sei so fair und sage anderen (und dir selbst!), dass man Open Source Entwickler auch irgendwie bezahlen muss. Die möchten sich Sonntags vielleicht auch mal ein Brötchen vom Bäcker kaufen und nicht immer bei der Tafel anstehen müssen.

Es können nicht nur Open Source Entwickler in ihrer Freizeit etwas hobbymäßig arbeiten. Man braucht auch professionelle Entwickler, die Vollzeit arbeiten. Und wie gesagt: Ich kenne da Sozialhilfe-Empfänger! Und dann wird es einfach peinlich. Ich kann es ja noch bei Software verstehen, die keiner nutzt oder "nur" Spiele sind. Aber Software, die professionell genutzt wird von Institutionen, die soetwas durchaus bezahlen können, finde ich es extrem peinlich, wenn die nicht die Open Source Entwickler finanziell unterstützen.

Unsere TODO Liste in dem Projekt ist extrem lang. Ich könnte daran die nächsten 20 Jahre locker Vollzeit arbeiten. Würde ich sogar machen, wenn man mich dafür bezahlen würde. Hat aber in den letzten ~20 Jahren genau keiner gemacht und wird sich daher vermutlich auch nie ändern. Open Source könnte richtig super sein, wenn mal endlich mehr Leute verstehen würden, wie Open Source richtig funktioniert.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. März 2024 13:24

Nun - auch du machst die Programmentwicklung nebenberuflich - a) weil du es kannst, b) weil du finanziell abgesichert bist und c) weil du über das Projekt Anerkennung erzielst.

Auf der Website eines Open-Source-Projektes habe ich mal folgenden, netten Satz gelesen:
"Don't want money. Got money. Want admiration."

Linuxmuster ist zwar OpenSource - wer als Schule schnellen Support möchte, wird gebeten, Vereinsmitglied zu werden und dafür einen Jahresbeitrag zu entrichten. Auch Wikipedia oder LibreOffice decken auf diese Art über Spenden die Unkosten. Ich bin Verfechter von OpenSource - da diese besonders für weniger entwickelte Länder mit bescheidenem Budget eine Möglichkeit bietet, großartige Software zu nutzen. Zudem zwingt OpenSource große Konzerne in eine Konkurrenzsituation und senkt auf diese Art die Preise.

Meine Webseite mit den Linktipps für Lehrer ist ja auch "OpenSource". Hätte ich von jedem Besucher 1ct bekommen, hätte ich mir eine Eigentumswohnung kaufen können. Mein Buch ist zwar ein "Nischenprodukt" - steht jedoch gerade deshalb in vielen Bibliotheken von Kunsthochschulen und Künstlern (u.a. im Paul Getty Art Institute in Los Angeles - was mich besonders freut). Seit ich das Buch verkaufe, weiß ich, wie sich Unternehmer arm rechnen können 😊

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. März 2024 13:45

Das schreckliche an der Wirklichkeit ist, dass die meiste Hilfe, Spenden und freundlichen Leute nicht aus den Industrieländern kommen. Gerade ein hoher Anteil an Lehrern aus den 1. Welt Ländern fallen mir im Forum bzw. per Email (oder Telefon) mit unverschämten Verhalten auf. Da ist bei anderen Landsmännern zum Teil deutlich anders.

Und deine Antwort beantwortet genau Null, wie sich die meisten professionellen Hauptentwickler von Open Source finanzieren sollen. Du spricht gerade mal den Support an und mich, der es als Hobby macht. Das Programmieren macht einen viel größeren Anteil aus.

Bei Wikipedia läuft ein großer Teil nicht über den Verein, sondern über die Spendenaufrufe. Die haben zum Glück den Vorteil, dass es die Masse dann ausmacht. Wir sind hingegen Nische wir haben nur extrem wenige Nutzer, weil es ja maximal Stundenplaner nutzen. Und wer ist schon Stundenplaner. Und gerade die sind komischerweise oft knauserig, obwohl es ja noch nicht

einmal ihr persönliches Geld ist und Schulen durchaus Geld für soetwas haben.

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. März 2024 13:52

Vielleicht mal dazu von einem anderen Projekt. War auch Open Source und ist eingestellt worden. Kannst dir ja mal gerne anhören warum. Ist ein aktuelles Beispiel von vor zwei Tagen. Ich könnte noch viel mehr Beispiele nennen, müsste dann aber nochmal die genauen Quellen suchen.

<https://youtu.be/-2dtXEzS4D0?t=8736>

(Ab 2:25:35 gucken)

Beitrag von „Antimon“ vom 10. März 2024 13:55

Ich spende für Projekte, die ich regelmässig nutze. Wikipedia bekommt von mir jedes Jahr zu Weihnachten 50 CHF, auch der Steffen Polster, der sich die Mühe gemacht hat, die ganzen alten DDR-Lehrbücher im MINT-Bereich zu digitalisieren, ist mal von mir bedacht worden. Bei YouTube gibt es 2 - 3 Kanäle, die ich finanziell unterstütze. Ich finde, das gehört sich einfach, wenn man schon selber nichts aktiv tun kann oder will.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2024 09:10

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Sorry. Als Admin 15 Jahre lang mit Linbo praktiziert. Vielleicht bist du diejenige ...

Weils gerade so schön passt. Gestern hatten wir wieder den Fall, Switch läuft nicht auf GB, 2 Rechner maximal gleichzeitig (der Rest geht einfach am PXE-Boot vorbei) und ziehen mit 6-8mBit das Image. Da geht gar nichts wies Mäusemelken, da waren wieder stundenlang die Rechner per Hand zu starten bis dann endlich das Image auf allen drauf war.

Beitrag von „Volker_D“ vom 13. März 2024 11:22

Das schwierige bei solchen Dingen ist leider oft, den Fehler bzw. das Problem genau zu lokalisieren. Selbst für mich als Entwickler, der auf mehr Tools zugreifen kann als ein normaler Anwender, ist das ab und zu leider nicht möglich zu lokalisieren. Es gibt leider ab und zu viel zu viele mögliche Fehlerquellen und wenn dann der Entwickler nicht den Fehler selbst reproduzieren kann oder es an einer Stelle hakt, auf die er keinen Zugriff hat (könnte in deinem Fall z.B. Problem von einem Router sein), dann wird es schwierig den "Schuldigen" zu finden. ("Schuldig" in Anführungszeichen, weil der es (i.d.R.) nicht absichtlich macht.).

Für Entwickler ist es in diesem Fall nötig viel genauere Informationen zu bekommen. Und das ist etwas, was viele leider nicht verstehen. Das kostet leider oft sehr viel Zeit (durchaus auf beiden Seiten), die leider kaum einer bezahlen möchte. Muss ja kostenlos sein.

Ganz aktuell kenne ich z.B. in meinem Projekt Fehler, den ich sogar jederzeit reproduzieren kann. Den einen Fehler verstehe ich nicht genau, aber ich konnte ihn eingrenzen bis auf die Speicherreservierung von MacOS. Dort natürlich den Fehler gemeldet, aber habe bisher leider keine Lösungsmöglichkeit/Bugfix erhalten. Da ist dann leider meine Grenze erreicht.

Ich kenne auch ein anderes Problem, welches ich aber im Moment nicht behebe, weil es in der Praxis - denke ich zumindest - nie jemand bemerken wird und der Arbeitsaufwand es zu beheben enorm ist. Also warte ich schlicht mal ab, ob jemand diesen Fehler bemerkt. Aber ich wette, dass den Fall nie jemand bemerken wird. Da müsste er schon "mutwillig" unsinnige und unrealistische Daten eingeben.

Man vermutet übrigens, dann etwa alle 1000 Zeilen Code in professionellen Programmen einen Fehler enthalten.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2024 11:26

Ich kenne den Fehler ja auch (bzw. wir haben ihn auch vorher gekannt), liegt immer an der Kapazität der Switche.

Jetzt warten wir, nur noch eine Woche, dann kriegen wir Switche und WLAN und alles neu, so lange wirds hoffentlich halten.

Falls nicht haben wir auch einen Plan, aber das Image gestern für einen Link auf dem Desktop wäre total unnötig gewesen, wenn man das Problem gekannt hätte vorher.

Beitrag von „Volker_D“ vom 13. März 2024 12:49

Ich kann mich noch daran erinnern, wie ich damals (~20 Jahren) die Backups im Computerraum über ein NAS gezogen hatte. Bei einem Rechner brach die Verbindung immer ab. Fehler war, dass die NAS nur maximal 15 Rechner gleichzeitig ansprechen konnte und dann einfach die Verbindung zu einen anderen Rechner (der Rechner, der wohl am längsten kein Datenpaket mehr angefordert hatte) getrennt hat. Wusste ich vorher nicht. Stand bei der Produktbeschreibung der NAS nicht dabei. Stand nur ganz klein im Handbuch im Anhang bei der Hilfe zu Problemen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 13. März 2024 13:27

Ich erinnere mich daran, dass ich irgendwann die Clients so umgestellt hatte, dass diese beim Hochfahren automatisch in den Sheila-Modus gingen und sich die Bestandteile des neuen Images selbstständig inkrementell geholt haben. Nur bei sehr großen Veränderungen habe ich das Image selbst ausgerollt.

Vorteil: Admins paradise.

Nachteil: Kurze Verzögerung beim Hochfahren.

Bei Änderungen wie bei einem Desktopsymbol geht das aber wirklich wie's Mäusemelken.
Zudem verteilt sich die Last an den Switchen 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2024 13:31

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Zudem verteilt sich die Last an den Switchen 😊

Ja, auf die 11 Geräte die dran hängen oder wie. Sorry, nicht sehr sinnvoller Einwand.

Wenn der Switch nur 100mB kann, wirds auch nicht schneller werden, sondern es verteilt sich die Geschwindigkeit eher auf die Geräte.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2024 13:37

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Bei Änderungen wie bei einem Desktopsymbol geht das aber wirklich wie's Mäusemelken. Zudem verteilt sich die Last an den Switchen

Wieso Desktop Symbol?!? Verknüpfung.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 13. März 2024 13:43

Zitat von Susannea

Ja, auf die 11 Geräte die dran hängen oder wie. Sorry, nicht sehr sinnvoller Einwand.

Wenn der Switch nur 100mB kann, wirds auch nicht schneller werden, sondern es verteilt sich die Geschwindigkeit eher auf die Geräte.

Nein. Die Schüler schalten die Geräte ja nicht gleichzeitig ein. Daher erfolgt eine zeitliche Streckung und somit Lastverteilung.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2024 13:46

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Nein. Die Schüler schalten die Geräte ja nicht gleichzeitig ein. Daher erfolgt eine zeitliche Streckung und somit Lastverteilung.

Okay, bei uns werden die alle gleichzeitig angeschaltet, 7:30 Uhr. Also keinerlei zeitliche Streckung und auch keine Option, das eine Gerät hat gestern über 2 Stunden (Zeitstunden wohlgernekt) gebraucht, das kann nicht morgens vorm Unterricht passieren!